Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 31: [Elsa von Grindelstein] : Mekerolog für Elsa

Artikel: Unterschied
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-503814

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dilemma

«Zu dumm», seufzte die schon viermal geschiedene Hollywood-Diva, «jetzt habe ich in der gleichen Woche zwei gutaussehende, großzügige, vermögliche Männer kennengelernt, und beide wollen mich heiraten.»
«Aha», meinte die Freundin, «und jetzt weißt du nicht, welchen du heiraten willst?»
«Darum geht es nicht», sagte die Diva. «Heiraten werde ich natürlich beide; aber ich weiß nicht, welchen ich *zuerst* nehmen soll.»
BD

Konsequenztraining

Das ist eine der kuriosen Inkonsequenzen, die der Alltag liefert: Die Klagen über das immer teurer werdende Fleisch wollen nicht verstummen, dabei wird immer mehr Fleisch gegessen, und zwar werden die besten, teuersten Stücke am meisten verlangt. So ist der Schweizer: Seinen trutzigen Tell trägt er im Herzen, auf dem Teller aber möchte er Leberli, Nierli, Plätzli.
Boris

Unterschied

Ein armer Trottel, meinte Oscar Wilde, ist ein Trottel; aber ein reicher Trottel ist ein Reicher. AC

Papas Kommentar

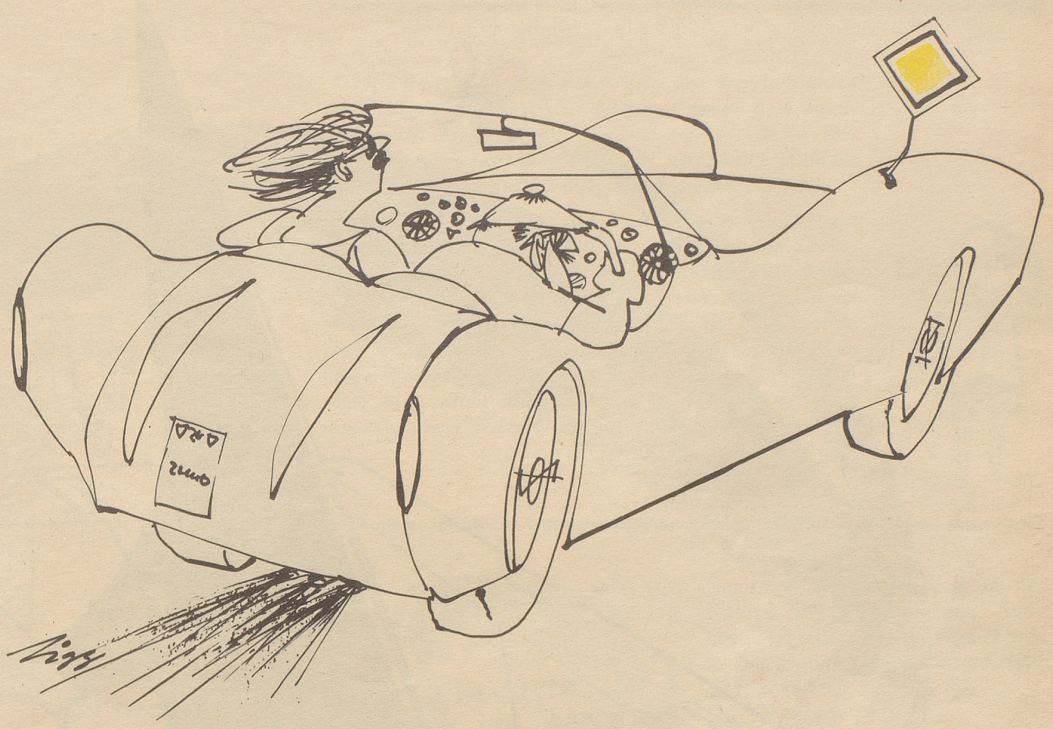
Nach der Hochzeit besucht das junge Paar erstmals die Schwiegereltern des Mannes. Und beim Kaffee meint die Mama etwas überschwänglich zum Schwiegersohn: «Hoffetli schiint dir i dim Läbe mit üsem Trudi d Sune au eso, wie si mim Maa nach üsere Hoochzig gschune hätt.»
Brummt der Papa im Lehnstuhl: «Uf jede Fall chunnsch dänn e kein Sunestich über.» fh

Motiv

«Was», fragt der Richter, «hät Si eigetlich dezue bewoge, e so vil Gält z underschloo?»
«Ich ha drum min Soon wele Jurischt schtudiere loo.» fh

Im Schritt

gehen Pferd und Mensch annähernd gleichschnell. Im Trab muß der Mensch schon einen schnellen Laufschritt bieten, um mit dem Vierbeiner mitzukommen. Im Galopp aber nützt alles nichts, bald läuft das Pferd dem schnellsten Läufer davon. Ohne Galopp und Laufschritt, im geruhsamsten Tempo, können Sie dank einer riesigen Auswahl, bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, die Wahl Ihres Orientteppichs vornehmen!



Neuestes Accessoire für «sportliche» Fahrer:

Die Vortritts-Zwinge

Conférenciers Definition

Ein Quartett ist ein Trio, wo einer fehlt. AC

Haushälterinnenperspektive

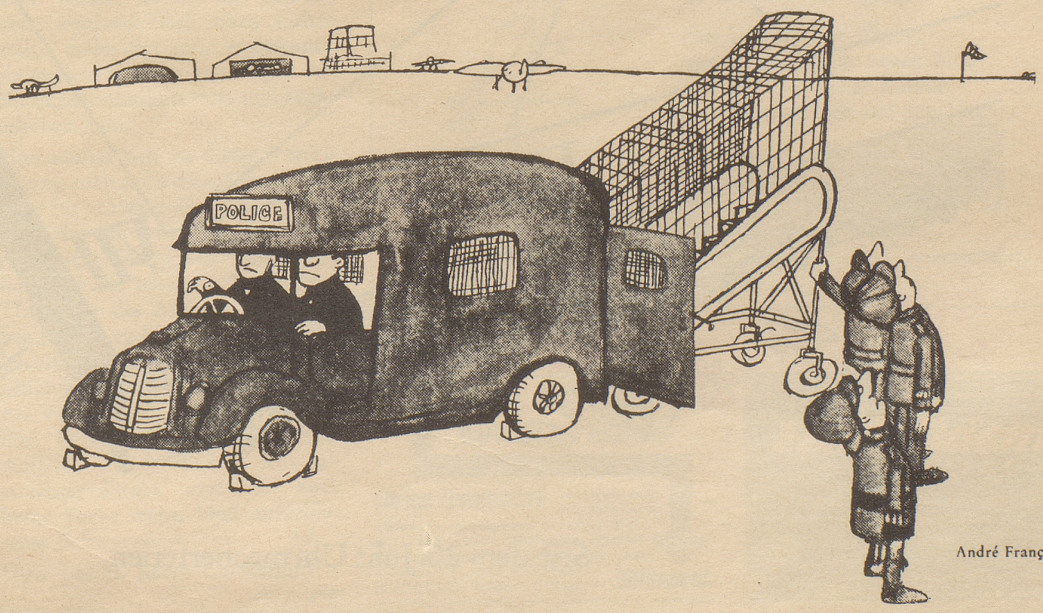
Lessings ehemalige Haushälterin pflegte im Alter, von Neugierigen nach Details über ihren einstigen Meister gefragt, zu antworten: «Nun ja, er arbeitete nichts, und er taugte nichts, aber dafür hat er sehr viel geraucht.» EM

Selbstbildnis

Sie und er stehen im Kunsthaus vor einem vom Künstler als ‹Selbstbildnis› bezeichneten Gemälde. Sagt sie: «Du, das hät er doch gar nid sälber chöne moole, er hätt jo uf em Bild beidi Händ im Sack.» BD

Großzügig

Der Mann im Dorf hatte einen hübschen Einfall, arbeitete ihn zu einer ansprechenden Kurzgeschichte aus und brachte sie auf die Redaktion des Landblättchens.
«Hübsch, ganz hübsch», sagte der Redaktor, «– mir bringed das Gschichtli gäärn i üserem Blatt.»
«Und», sagte der Mann, «wie isch es mit em Honorar?»
«Aha, das isch scho i der Oornig, Si müend nüüt zale, mer truckeds graatis ab.»
Diese Geschichte stammt selbstverständlich nicht aus der Schweiz.
EM



André François